

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

115 (18.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517054)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 A.

Nebst der Zeitung

Inscriptionsgebühr für die Correspondenz oder deren Name:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. D. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 115.

Dienstag den 18. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht. Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Der Vorstand des Vereins der Getreidehändler hat heute beschlossen, dem Oberpräsidenten v. Achenbach auf dessen Schreiben zu erwidern, daß der Verein auf seinem Standpunkt verharre, daß er keine Börse bilde. Ferner wurde beschlossen, sofort das Oberverwaltungsgericht gegen die Ansoberung des Oberpräsidenten, die Vereinigung in das Börsenregister einzutragen zu lassen, anzurufen.

In der Londoner Unterhausdebatte, daß Chamberlain in der Sitzung am 13. Mai bemerkt habe, man wisse, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Gefängnisindustrie auch auf andere Artikel als Bürstenwaren und Matten auszudehnen, erklärt die Berliner Korresp.: „Diese Annahme ist, soweit die preussische Gefängnisverwaltung in Frage kommt, unrichtig. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Gefängnisverwaltung ist seit Jahren bemüht, die Unternehmerrarbeit in den Gefängnissen einzuschränken. Nach der Statistik von 1895/96 waren nur noch 52 Proz. aller Gefangenen im Unternehmerrbetrieb beschäftigt, gegen 73 Proz. in 1869. Seitdem sind die Gefangenen in wachsendem Umfange für die Herstellung von Gegenständen für staatliche Verwaltungen beschäftigt und vielfach für Landesmeliorationen verwendet worden. Es wird in absehbarer Zeit der Unternehmerrbetrieb des Strafankaltens so zusammenschrumpfen, daß von einem Einfluß auf die freie Industrie nicht mehr die Rede sein kann.“

München, 13. Mai. Zum 22. Juni, also zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum der Königin Viktoria von England, entsendet der Prinzregent als Vertreter des bayerischen Königshauses einen jungen Aristokraten, dem nach Ansicht der englischen Legation der Titel Prince von Wales, Herzog von Cornwall und Rothesay zukommt. Nach dem erst kürzlich wieder in neuer Ausgabe erschienenen „Legitimist Calendar“ der englischen

Jacobiten sind die Königin Viktoria und ihre Vorgänger aus dem Hause Hannover nichts weiter als Usurpatoren, während als rechtmäßige Herrscherin Ihre Majestät die Königin Maria IV. oder mit anderen Worten die Gemahlin des bayerischen Thronfolgers Prinz Ludwig und als wahrer und rechtmäßiger Prinz von Wales der 28jährige Enkel des Prinzregenten, Prinz Rupprecht von Bayern, anzusehen ist. Thatsächlich ist Prinzessin Ludwig, eine geborene Erzherzogin von Oesterreich-Este-Mobena, in geradliniger Abstammung der einzige lebende Sproß des Hauses Stuart, das durch den nach Ansicht der Jacobiten gescheiterten Versuch eines verfassungswidrigen Parlaments am 12. Juni 1701 vom Throne ausgeschloffen wurde. Die Reihenfolge der rechtmäßigen englischen Herrscher würde nach dem „Legitimist Calendar“ folgende sein: Jacob II. (vertrieben durch Wilhelm von Oranien), Jacob III. (1701—1766), Karl II. (1766 bis 1788, bei Colobon besetzt), Heinrich IX. (1788 bis 1807, war Kardinal und der letzte männliche Stuart aus der königlichen Linie), Karl IV. (König Karl Emanuel von Savoyen, ein Urenkel des Königs Karl I. von England), Viktor I. Emanuel (von Savoyen), Maria III. (des vorigen Tochter, vermählt mit Herzog Franz IV. von Modena), Franz I. (Herzog Franz V. von Modena und Erzherzog von Oesterreich), Maria IV. (Erzherzogin Maria Theresia und jetzige Prinzessin Ludwig von Bayern, eine Nichte des vorigen und seit 1875 „legitime“ Königin von England). Doch weber Prinzessin Ludwig noch Prinz Rupprecht von Bayern jemals auf englische Titel Anspruch erhoben haben und daß also Prinz Rupprecht auch nicht als Thronbewerber nach England reist, braucht wohl kaum besonders betont zu werden.

Der griechisch-türkische Krieg.

Der Krieg scheint nun seinem Ende nahe zu sein. Die Türken haben auch die letzte Stellung in Thessalien, in der die Griechen festen Fuß fassen wollten, die von Domokos, genommen, und zwar fast ohne Schwerekrieg. Noch wenige Tage vorher hatte der griechische Kron-

prinz verkündet, die Stellung sei unannehmbar, — eine bezeichnende Illustration zu der Unverlässlichkeit der Berichte, zu der Unfähigkeit der Herabsetzung und zu der Demoralisation der Truppen Griechenlands. Die Griechen haben sich denn auch, nachdem der Krieg im ganzen nur wenige Wochen gedauert, genötigt gesehen, die Vermittelung der Mächte anzurufen, die ihnen nach Erfüllung der von Deutschland gestellten Bedingung zugelegt wurde, daß sie ihre Truppen von Kreta zurückberufen und die der Insel zugehörige Autonomie anerkennen. Inzwischen haben die Griechen fort, epirotische Küstenplätze zu bombardieren, was die Bemühungen, den Frieden bezw. zunächst einen Waffenstillstand zu vermitteln, natürlich nur erschweren kann und angesichts der völligen Niederlage der griechischen Hauptarmee ganz zwecklos ist. Es kann unter solchen Umständen immerhin noch einige Zeit vergehen, bis die letzten Schüsse in diesem Kriege gewechselt werden.

Nach einer Meldung aus Athen hat Prebesa kapituliert. Die eingeschlossene türkische Besatzung entsandte den griechischen Bischof von Prebesa zum Kommandanten der Belagerungstruppen mit dem Gesuch, ihnen bewaffneten Abzug zu gewähren.

Aria, 14. Mai. Die Schlacht von Gribowanbichte mit der Besetzung verschiedener Höhen durch die Griechen; 400 Griechen, darunter 25 Offiziere, wurden kampfunfähig. Der Kampf dürfte morgen wieder aufgenommen werden. Seit 4 Uhr greift die griechische Kanonenbootflotte Nikopolis an. Der Angriff erfolgt gleichzeitig von der Landseite. Die türkischen Batterien nach der Seeseite wurden schnell zum Schweigen gebracht, die nach der Landseite erwiderten das Feuer lebhaft; die Türken leisteten kräftigen Widerstand. Bei Einbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Alle Anstrengungen der griechischen Armee in Epirus richteten sich jetzt auf die Einnahme von Nikopolis und Prebesa. Wenn diese erfolgt ist, werden die griechischen Truppen gegen Pentepigalia marschieren, außer im Fall eines Waffenstillstandes, der immer noch als bevorstehend betrachtet wird.

Konstantinopel, 14. Mai. Als Nachmittags der Ministerrath die Antwort der Pforte auf das Vorgehen

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Er wollte sie heirathen?

Gewiß, gewiß, und sie hätte gar nichts Besseres thun können, ein so ansehnlicher, gebildeter Mann mit einem so schönen Vermögen! Aber der Konrad Redding steckte ihr im Kopf, woraus bei dem Hochmuth und dem Gelbbändel der Mutter doch niemals etwas werden konnte. Nur um feine Willen blieb sie bei der ungeliebten Frau und ertrug alle ihre Schanden, während sie selbst eine reiche Frau werden und ihrem Vater auch noch die letzte Lebenszeit behaglicher machen konnte, wenn sie nur gewollt hätte.

Der Herr Premierlieutenant wünschte also auch diese Heirat? fragte Agnes.

Fräulein Zier wurde verlegen. Warum sollte er sie nicht gern gesehen haben? antwortete sie ihrerseits mit einer Frage. Er würde aber nie ein Wort gesagt haben, um seine Tochter zu bestimmen, dazu war er viel zu stolz.

Vielleicht wünschte er auch keine Heirat mit einem nahen Verwandten, sagte Agnes.

O, die Verwandtschaft ist so nahe nicht. Ich weiß nicht einmal genau, wie sie zusammenhängt, sie kommt von der Seite der Mutter Valentines her.

Dann haben Sie Herrn Bäuerlich wohl gar nicht gekannt, ehe er nach Amerika ging? forschte Frau von Beeren weiter.

Ich möchte gar nicht, daß er existierte, denn ich war damals noch nicht bei meinem Bruder, der in Habelberg saß, seine Frau lebte noch. Bäuerlichs Eltern haben auch in ober bei Habelberg gewohnt, ganz genau weiß

ich das nicht, erzählte Fräulein Konstanze, der es eine wahre Lust zu sein schien, sich einmal ordentlich ausschlagen zu können.

Ueber Frau von Beeren's Jüde suchte es aber, wie wenn ein plötzlich anfrählendes Licht ihr einen dunklen Raum erhellt hätte.

Im Plauderton fragte sie weiter: Herr Bäuerlich war lange in Amerika?

Achtzehn oder zwanzig Jahre, Valentine war noch ein kleines Kind, als er hinging. Er hat es sich dort ordentlich saner werden lassen und ist nun zurückgekommen, um das Ererbte zu genießen, aber er wäre um Valentines willen wieder über's Meer und bis unter die Wilden gegangen.

Er, das hätte er doch nicht nötig gehabt, erwiderte Agnes lächelnd.

Doch, doch!

Fräulein Zier rückte ihr näher und küßerte geheimnißvoll: Kann eine Stunde, ehe die Gerichtsboten kamen und sie wegholten, hat er ihr angeboten, mit ihm zu fliehen. Er liebt sie ja so sehr, daß er um ihretwillen alles auf sich nehmen wollte, obwohl er so gleich, als Heinrich kam und sagte, seine gnädige Frau sei an Gift gestorben, überzeugt war, daß Valentine es ihr gegeben habe. Aber Valentine hat zu lange gezögert, hat ihn nicht mit ins Unglück reiten wollen, und dann ist es zu spät gewesen. Ach, Sie hätten seine Verweigerung sehen sollen, und als nun gar der Kommissar Knapel die Fische unter dem Abguss hervorgezogen hatte, da fehlte nicht viel, so wäre er ins Wasser gegangen. Er maß sich die Schuld bei, weil er den Menschen mit ins Haus gebracht habe, und es geschah doch nur, weil wir dachten, das könne Valentine nützen.

Frau von Beeren hatte Mühe, den verworrenen Mittheilungen des alten Fräuleins so zu folgen, daß

sie sich alle Einzelheiten einprägte, und doch erschien ihr das notwendig. Mehr und mehr kam sie zu der Ueberzeugung, daß Bäuerlich einen bestimmten Plan verfolgte und die ahnungslose Tante als Werkzeug benutzen wolle.

Es that ihm sehr leid, als er alles herausgesprochen hatte, fuhr Fräulein Zier fort, und er beschwor mich bei allem, was mir heilig sei, zu keinem Menschen und besonders vor Gericht kein Wort davon verlauten zu lassen, aber wenn ich schwören soll — wenn ich schwören soll!

Von dieser Vorstellung war die alte Dame nicht abzubringen, und Agnes machte auch weiter keinen Versuch dazu; sie glaubte zunächst genug erfahren zu haben und ging auf ein anderes Thema über, zu dem ihr gutes Herz sie drängte.

Fräulein Zier, sagte sie, die Hände der alten Dame in die ihrigen nehmend und ihr trennberzig in die Augen blickend, kann ich Ihnen in irgend etwas nützlich sein? Valentine ist nicht in der Lage, sich um Sie zu kümmern, Ihr Bruder ist plötzlich gestorben —

Und damit seine Pension in Wegfall gekommen, unterbrach sie Konstanze und drückte dankbar ihre Hände. Ich verstehe Sie ganz gut, gnädige Frau, und würde nicht zu stolz sein, Ihre Hilfe anzunehmen, aber ich brauche das nicht, für mich ist ausreichend gesorgt.

Den etwas verwunderten Blick, den Frau von Beeren bei dieser Erklärung auf sie richtete, erwiderte sie mit einem schwachen Lächeln: Sie errathen wohl, daß es Adolf Bäuerlich ist, der sich meiner angenommen hat. Kein Sohn kann liebevoller für die Mutter bedacht sein, wie er für mich. Jeden Tag kommt er und bringt und schickt weit mehr, als ich brauche. Meine Speisekammer ist gefüllter als zu Bedjeten meines Bruders, obwohl er damals auch dafür sorgte.

der Mächte beraten sollte, traf die Nachricht ein, daß 3000 Griechen nördlich von Bredesa gelandet seien, ein Vorfall, der die Stimmung der Pforte unangenehm beeinflusste. In diplomatischen Kreisen ist man ungehalten, daß das Ägypter Kabinett in dem Augenblicke, wo es auf Vermittelung eines Waffenstillstandes dränge, eine offene Aktion unternimmt. Man ist der Ansicht, der Vorfall könnte den Beginn der Vermittelung verzögern, weitere derartige Vorfälle könnten die Vermittelung gänzlich fähren und die Lage Griechenlands sehr verschlechtern.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. Mai.

Das Abgeordnetenhaus überwiegt die Vorlage betr. Regelung der Forstverhältnisse im Kreise Olpe (Reg.-Bezirk Arnsberg) der verstärkten Agrarkommission, erledigte darauf Rechnungsachen und nahm sodann das Gesetz betr. das Gartentrantenhaus und den Botanischen Garten in Berlin in zweiter Lesung an. Schließlich wurde in zweiter Lesung die Nachtragsforderung von 15 Millionen für den Dortmund-Emskanal genehmigt. In der Debatte wurde den Ausführungen des Abg. Graf Kanitz gegen die Forderung sowohl vom Regierungssichtse aus wie von nationalliberalen Abgeordneten mehrfach entgegengetreten. Montag: Beretzgesetz.

Korrespondenzen.

(.) Jever, 16. Mai. Die Viehvericherung für Jever und Jeverland hielt heute ihre Generalversammlung ab. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Rechnung für das Rechnungsjahr 1. Mai 1896 bis 30. April 1897 abgelegt. Als Einnahmen waren zu verzeichnen: Kassenbestand 344,45 Mk., Eintrittsgelder 41,30 Mk., Anlagen 1505,54 Mk., Erlöse für von der Kaffe übernommene Tiere (5) 285 Mk., Sonstiges 21 Mk., Summe der Einnahmen 2197,29 Mk. Ausgaben: Entschädigungen (8 Fälle) 1867,20 Mk., Arzthonorare 9 Mk., Verwaltungslohn und Diverse 129,50 Mk., Summa 2005,70 Mk. Es verbleibt also ein Kassenbestand von 191,59 Mk. Dem Rechnungsführer wurde Decharge erteilt. — Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und zwar: J. Jaunten als Kassaführer, B. Christophers und G. Neumann als Logatoren, B. Volentius und G. F. Ferndis als Revisoren. — Zur Deckung der zu entschädigenden 8 Verlustfälle waren 5 Gebungen erforderlich — 1/2 Proz. der Versicherungssumme (im vorhergehenden Jahre 1 Prozent). Gegen verschiedene in der Generalversammlung unentschiedelt gebliebene Mitglieder wurde die statutenmäßige Dricke erkannt. — Die Mittelberzahl betrug am 30. April: 100.

* Circus Jansly in Oldenburg. Der seit mehreren Tagen in Oldenburg weilende große Circus

gibt übermorgen Mittwoch eine Fremden-Vorstellung, deren Beginn um 6 1/2 Uhr angesetzt ist, so daß die von auswärts kommenden Zuschauer mit dem letzten Abendzuge zurückkehren können. Der Circus findet bei seinen außerordentlich tüchtigen Leistungen anbaunder starken Zuspruch. Die R. f. St. u. L. schreiben: Die gefrige Vorstellung im Circus wird die verdienstlichsten oder aus Grundsat anpruchsvollsten Besucher befriedigt haben. Direktor Jansly überbot sich geradezu in der Vorführung einer großen Anzahl prächtig abgerichteter Pferde und erreichte den Höhepunkt mit der Vorführung von 40 Freiheitspferden. Stürmisch beklatscht wurden drei Akrobaten, die ihre ungemein schwierige Arbeit wie eine leichte Ländelei verrichteten. Die Schulkleiterin Frä. Abs, die Tochter des verstorbenen berühmten Meisterringers, haben wir schon erwähnt; ihre Leistungen finden die Anerkennung aller Sportfreunde. Eine tüchtige Jodelleiterin ist Frä. Elsa. Der Clown Preßl und der August Hermande zeichnen sich durch uersöhnliche Humorfälle aus; ein tüchtiger Parforerietter ist Harry Din, und als größte Sonderbarkeit muß der japanische Kletterkünstler Bela gelten, dessen Arbeit wir noch niemals anderwärts gesehen haben. Zu erwähnen dürfte auch die liebreizende Drahtseilkünstlerin Bradna sein, die mit fauenerwerter Geschicklichkeit auf dem Drahtseil spazieren geht, tanzt und tänzelt. Das Balletcorps ist schon mehrfach von uns gerühmt worden, vergessen wollen wir aber nicht einen Künstler, der in seiner Art Anerkennung verdient. Es ist der Sprechhallmeister Ernst, dessen Eingreifen den Clowns stets so kühnliche Erfolge bringt.

× Bant, 13. Mai. Aus der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung ist das Nachstehende mitzuteilen: Zu einem Gesuch der oldenburgischen Spar- und Leihbank um Entwässerung der Grundstücke an der westlichen Seite der Hofenstraße hat die Begleichungskommission empfohlen, die Entwässerungsanlage in die Fahrbahn zu legen und das fortan in allen Fällen zu thun. Das betr. Gemeindefakultät schreibt aber vor, die Entwässerungsröhre in den Hofengängen anzulegen. Dem Antrag der Spar- und Leihbank soll entgegengekommen werden, vorbehaltlich der Genehmigung der obergeordneten Behörden. Wie f. B. berichtet, war in der Wasserfrage von den Gemeindevertretungen in Bant und Heppens ein Bertragentwurf zwischen den genannten Gemeinden und Herrn Ingenieur D. Smreker in Berlin genehmigt worden; es wurde jedoch eine Abänderung gewünscht hinsichtlich des jährlich zu entrichtenden Wassergeldes, das sich nach den Mietverträgen der betr. Gebäude richten sollte. Hierauf hat Herr Smreker sich bereit erklärt, folgende vier Klassen einzurichten: a. für Häuser mit 400 Mk. Mietwert 1 Mk. Wassergeld pro Monat; b. für Häuser mit 400—600 Mk. Mietwert 2 Mk. Wassergeld pro Monat; c. für Häuser mit 600—1100 Mk. Mietwert 3 1/2 Mk. Wassergeld pro Monat; d. für Häuser mit Mietwert über 1100 Mk. 4 1/2 Mk. monatliche Wassermiete. Außerdem will Herr Smreker mit solchen Hausbesitzern, welche ihre Häuser allein bewohnen, noch besondere Kontrakte machen, und hat sich ferner erboten, am 20., 21. und 22. Mai persönlich nach hier zu kommen. Wenn die Vorlage binnen drei Wochen endgiltig von den Gemeinden genehmigt wird, kann die Anlage noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Der Bertragentwurf wurde in zweiter Lesung mit 16 gegen 1 Stimme genehmigt. Es ist erforderlich, daß sich 3/4 der Hausbesitzer anschließen. Die Aufnahme einer Anleihe von 3000 Mk. zu den Kosten der Dichtung des Sichelgrabens wurde in zweiter Lesung genehmigt. Um die Einlegrung des Grenzgrabens an der Grenzstraße anzuregen, soll demnächst eine Versammlung einberufen werden. Die Ausbesserung der Reinigung der verdeckten Entwässerungsanlagen soll ausverbunden werden. Herrn Baurath Tronqon will man ersuchen, festzustellen, wie viel der technische Beirath für Kostenanschlag und Zeichnung zum Neubau des Armenhauses gesetzlich beanspruchen kann.

* Oldenburg, 15. Mai. An Stelle des Verbandes der Meiereten des Herzogtums Oldenburg, der in Liquidation getreten ist, ist mit dem 1. d. M. der Verband Oldenb. Meiereten getreten. Der Vorstand desselben besteht aus den Herren A. Willers und Linneemann (Geschaftsführer), der Anstaltsrath aus den Herren Landwirth und Landtagsabg. Hollmann (Seveshausen), Landwirth und Landtagsabg. Köhling (Rechterfeld) und Generalsekretär Oetken. Der neue Verband, dem bei der Gründung sieben Meiereten beitraten, bezieht insofern auf ganz anderer und wesentlich besserer und festerer Grundlage, als die angehörigen Meiereten mit Ausnahme geringer Quantitäten ihre ganze Produktion dem Verbands zur Verfügung stellen müssen. Zum Herbst gedentt der Verband sich eigene, in jeder Beziehung zweckentsprechend eingerichtete Geschafts- und Lagerräume zu beschaffen. Hoffen wir das Beste. — Die oldenburgische Hochseefischeret beabsichtigt in Bremerhaven oder Geestmünde sein eigenes Fischgeschaft zum Kleinverkauf und Verkauf einzurichten.

§ Delmenhorst. Schon seit vielen Wochen ist im Delmenhorster Schützenverein eifrig daran gearbeitet worden, daß am 13. und 14. Juni, am Sonntag und Montag nach Pfingsten, stattfindende Fest seines 50jähr.

Bestehens würdig und möglichst glanzvoll zu begehen. Es lag dem Verein daran, das Jubelfest aus dem Rahmen der gewöhnlichen Feste herauszutreten zu lassen und der Feier durch die Veranstaltung eines historischen Festzuges einen besonderen Werth zu verleihen. Mit Freude, aber auch mit einer gewissen Jaghaftigkeit wurde der Vorschlag aufgenommen; doch alle Umstände erwiesen sich für die Durchführung des Festzuges günstig und so ist denn der historische Festzug, der für den ersten Tag in Aussicht genommen ist, jetzt fest beschlossen. Das Programm des Festzuges ist von berufener Seite, von Herrn Arthur Fitzer in Bremen, mit Gehalt antworten; das Arrangement und die Leitung desselben hat Herr Erwin Stein, Garberobensinspektor am Großherzogl. Theater in Oldenburg, übernommen. Die Bürgerchaft, besonders die Mitglieder des Turn- und Kriegervereins, sowie die Damen unserer Stadt sind gern bereit, ihre Zeit und Kräfte dem Unternehmen zu leihen. So ist alles im besten Geleise und man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß der Festzug künstlerisch schön und streng historisch durchgeführt werden wird, zumal Herr Arthur Fitzer sich in anzuerkennender Weise bereit erklärt hat, auch ferner dem Verein mit seinem Rath zur Seite stehen zu wollen, und als auch Herr Stein sich seiner Aufgabe mit großer Liebe unterzieht. In 8 Gruppen werden dem Zuschauer die wichtigsten Abschnitte aus der deutschen, besonders der oldenburgischen Geschichte vor Augen geführt werden, und es muß einen gar eigenartigen Eindrud machen, das alte Jahrhundert der Geschichte vorüberziehen zu sehen. Es dürfte eine kurze Aufzählung der Gruppen interessieren: 1. Die Hünen von Siemau. Der Hämpling mit Sattin und Rindern, bewaffnet zu Jagd und Krieg, großes Gefolge. 2. Wittenkind. Willehadus, Bischof von Bremen, mit Chorherren und Mönchen, gefangene heidnische Priesterinnen; Wittenkind mit Gefolge. 3. Die Steinger. Die Führer Bolto von Ba denstede, Tammo von Huntorf und Detmar von Dyt; ein großer Zug von Bauern, kriegerisch ausgerüstet, Frauen und Kinder. 4. Graf Ditlos Jagdzug. Der Graf, Fie mit Horn, Jäger beritten und zu Fuß, Jagdwagen mit Beute. 5. Graf Anton, der Wiedereroberer von Delmenhorst. Großer Kriegszug mit den über die Oldenberge geführten lebenden Schiffen. 6. Anton Schanter auf seinem Kranich. Bäurische Pferdezügler. 7. Die Polkarpusgilde. 8. Der Feldzug 1870/71; Germania auf einem mit vier Pferden bespannten Wagen. Eine 9. Gruppe wird die hiesige Industrie stellen und die Gewinnung von Körten, Sinolesum, Jute und Wolle darstellen. Zum Schluß folgt am 10. Gruppe der Schützenverein mit seinem Rntg. Es mag noch bemerkt werden, daß zur Ausführung des Festzuges etwa 200 Personen und 32 Pferde erforderlich sind.

* Wilhelmshaven, 13. Mai. Das in der Marinewerwaltung vorherrschende Prinzip, sich von der ausländischen Kriegsschiffentechnik völlig unabhängig zu machen, ist seit dem früheren Marineminister General v. Stoß mit großer Konsequenz durchgeführt worden, und ihm ist es zuzuschreiben, daß unsere einheimische Industrie einen derartigen Aufschwung erlebt hat, daß sie nicht allein die Kriegsschiffbanten der eignen Marine zu liefern im Stande ist, sondern auch bereits seit einer Reihe von Jahren große Aufträge für fremde Staaten ausführt. Die letzte Bestellung, welche unsere Marinewerwaltung im Auslande machte, erfolgte unter dem Chef der Admiralität v. Caprivi im Jahre 1884, als es sich darum handelte, einen Torpedobootstyp festzustellen, der den hohen Anforderungen der Admiralität entsprach. Es wurden damals zwei Torpedoboote bei Thornycroft u. Parrow in England in Auftrag gegeben, beide Boote jedoch von dem Schiffsbauern Torpedobootstyp geschlagen, und man sah von weiteren Bestellungen ab. Im vorigen Jahre hat man sich dem Auslande jedoch wieder zugewandt. Es ist von England eine Dampfjacht, die Roma, erworben worden, welche jetzt als Stationsabtheilung Doreley im Mittelmeere stationirt ist, und bei Thornycroft ein größeres Torpedoboots-Dobstonsboot D 10 in Bau gegeben, weil diese Firma in den letzten Jahren mit den von ihr konstruirten Torpedobootzerhörern Geschwindigkeit erzielt hat, die von unserer Marinewerwaltung nicht unbeachtet bleiben konnten. Dieser Torpedojäger wird in nächster Zeit zur Ablieferung gelangen.

□ Wilhelmshaven, 16. Mai. Als Abgeordneter zum hiesigen Schöpsenate in Nürnberg wurde von den hiesigen Vereinen Herr Th. Sakh und zu dessen Stellvertreter Herr S. Scharbach gewählt.

* Wittmund, 14. Mai. In der gestrigen Kreis-tagung ist die Bahnlinie der von hier nach Aurich zu erbauenden Eisenbahn bis zur Grenze endgiltig festgestellt worden. Derselbe mündet hinter dem Kirchhofe in den Iphorcker Weg. — Der den Erben des Grundbesizers Johann Ebers zu Remdorf bei Wittmund gehörende und dafelbst gelegene Platz, bestehend aus einem Wohn- und Wirtschaftsgelände, Garten und etwa 65 Diemathen Marisch- und Sandlandes, ist laut Gem. an den Ritteren Landwirth Johann Janßen bei Eggenlingen für 57 550 Mk. verkauft worden. — Wie dem A. f. O. aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, sind nicht

Da muß er Ihrem Herrn Bruder also doch recht nahe gewesen haben, schaltete Agnes ein.

O, der dürfte davon nichts wissen! rief Konstante so erschrocken, als könne der todt Bruder es jetzt noch hören und sie zur Verantwortung ziehen, und Valentine auch nicht, die waren beide viel zu stolz, so etwas anzunehmen. Sie hatten freilich nicht die Sorge, mit dem schmalen Einkommen meines Bruders und dem wenigen, was Valentine besteuern konnte, den Haushalt zu führen. Ich hätte nicht gewünscht, wie ich es hätte durchsetzen sollen, wenn Bäuerlich mir nicht beigeprungen wäre. Nicht wahr, es war kein Unrecht dabei?

Die Frage lang so stehend, daß Agnes es nicht über's Herz bringen konnte, ihre wahre Meinung zu sagen, weil dadurch doch nichts mehr geändert werden konnte. Sie begnügte sich den Kopf zu schütteln, und fragte nur noch:

Ihr Herr Bruder hat bis an sein Lebensende nichts davon erfahren?

Nein, Valentine auch nicht, und Bäuerlich will auch jetzt nicht, daß jemand etwas davon erfährt, er meint, das könne dem Andenken meines Bruders schaden, er ist so zart, so gut.

Agnes machte sich im Stillen ein etwas anderes Bild von Herrn Bäuerlich, behielt das aber für sich und hätte, auch wenn sie gewollt, keine Gelegenheit zu einer Gegenäußerung gehabt, denn draußen ertönte die Glocke und Fräulein Hier sprang mit den Worten auf: Das ist Bäuerlich! Bitte, bitte, gnädige Frau, lassen Sie sich von allem, was ich Ihnen erzählt habe, nichts merken.

Es war jedoch nicht Bäuerlich, sondern die Aufwärterin, und Fräulein Hier kehrte etwas erleichtert zu ihrem Saß zurück.

Agnes gab auf die gedrückte Bitte eine ausweichende Antwort, welche Fräulein Hier über ihre volle Verschwiegenheit hätte etwas besorgt machen sollen, aber diese war jetzt mit anderen Dingen beschäftigt, und zwei Gedanken vermochte sie nicht gut gleichzeitig in ihrem Kopf zu bewegen. Sie fürchtete, daß Bäuerlich kommen, mit Frau von Deeren zusammentreffen und dann ein Examen mit ihr anstellen würde, was sie mit ihr gesprochen hätte. (Fortsetzung, folgt.)

nur im Kreise Aarich, sondern auch in dem hiesigen die Vermessungsarbeiten auf der Kleinbahnlinie Sande-Dagrosfelsen bereits fertiggestellt worden.

Vermischtes.

Berlin, 15. Mai. Wie früher gemeldet ist, hat die Wittve des Staatssekretärs v. Stephan nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur auf ein jährliches Wittwengeld von 1600 Mk. Anspruch. Es soll nun im Reichstag eine Dotation für Frau von Stephan vorgeschlagen werden.

Coburg, 12. Mai. Fräulein Altona wurde, wie wir schon vernehmen, für die diesjährigen Bayreuther Bühnenspiele als Solistin engagiert. Unser Hoftheater kann gewiss stolz darauf sein, solche Kräfte ersten Ranges, die auch auswärts ehrenvoll genannt werden, zu besitzen. Umso mehr bedauern wir, daß Fräulein Altona aus dem Verbanne unserer Bühne ausscheidet.

Tschehe, 10. Mai. Von einer Kreuzotter gebissen wurde auf dem Truppenübungsplatz beim Bod-

reiter Lager ein Soldat vom hantelreichen Infanterie-Regiment Nr. 76. Obwohl sofort ärztliche Hülfe zur Stelle war, so ist derselbe doch infolge des Bisses gestorben.

Paris, 15. Mai. Die Morgenblätter melden: Der Bedienstete bei dem Kinetographen in dem nieder-gebrannten Wohlthätigkeitsbazar, Bellac, gestand dem Untersuchungsrichter, daß die Lampe des Apparats ungenügend brannte. Als er Aether aus einer Aetherflasche aufsteigen wollte, wobei ein Gefäß im Bazar mit einem Streichholz leuchtete, entzündeten sich die Aetherdämpfe, die Flasche explodirte und die Draperien wurden augenblicklich entzündet. Beide sind vorläufig in Freiheit belassen. — Eine Konferenz, die bei dem Erzbischof stattfand, beschloß, einen Bauplatz in der Rue Soujon anzukaufen und dort ein Wohlthätigkeitszwecken gewidmetes Haus mit einer Kapelle zu errichten.

Petersburg, 14. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Ball entgleitete gestern Abend ein Militärzug; zwei Offiziere und ungefähr 100 Soldaten wurden getödtet, 60 Soldaten verwundet; 16 Wagen wurden

zertrümmert. Eine Untersuchungskommission hat sich heute zur Unfallsstätte begeben.

Newyork, 14. Mai. Wie der Frkf. Btg. gemeldet wird, lehnte der Weltpostkongreß eine Weltpostmarke ab.

Markt-Berichte.

Suzum, 13. Mai. Zutritt: 3202 Kinder und 933 Schafe und Lämmer. Mit Hornvieh war der Handel noch schlechter als in der Vorwoche, es wurde nicht die Hälfte des Auftriebs verkauft. Bezahlt wurden: Lombardische Bandochsen 1. Dual. 280—300, 2. Dual. 250—285, Sättchsen 150—210, fähre Kühe 1. Dual. 180—240, 2. Dual. 90—180, dänische 120—170 Mk. Tragende Kühe gesucht. 2-2 1/2 jährige Ochsen 150 bis 240, 1 1/2 jährige 90—150 Mk. Für den Rhein wurden 120 Stück Vieh gekauft. Schafhandel ruhig, Bestand nicht geräumt. Schafe in Wolle mit zwei Lämmern 40—50, einjährige in Wolle 28—35 Mk., Milchschafe, geschoren 25 Mk., Lämmer 9—18 Mk., Fettvieh 54—60 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gerührt: den wissenschaftlichen Behrer an der Landwirtschafts- und Ackerbauschule zu Basel, Professor Thyen daselbst, auf sein Ansuchen mit dem 1. Okt. d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung wird stattfinden: in Aemum am Dienstag den 18. Mai d. J. nachm. 3 1/2 Uhr in Rüdels Wirthshause, in Fedderwarden am Dienstag den 18. Mai d. J. nachm. 4 1/2 Uhr in Schröders Wirthshause, in Kniphausen am Dienstag den 18. Mai d. J. nachm. 6 Uhr in Wiggers Wirthshause, in Sillenstede am Mittwoch den 19. Mai ds. J. nachm. 4 Uhr in Wwe. Jansens Wirthshause, in Sengwarden am Mittwoch den 19. Mai d. J. nachm. 5 1/2 Uhr in Hellmerichs Wirthshause. Kontrolltermine 8 Tage später. Amt Jever, 1897 Mai 14. B e d e l i n s.

In das Handelsregister ist auf Seite 173 unter Nr. 383 zur Firma Oldenburgische Spar- und Leih-Bank — Filiale Jever — in Jever heute eingetragen: 11. In den Vorstand der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank zu Oldenburg ist Wolfgang Meißner zu Oldenburg gewählt. Jever, 1897 Mai 8. Amtsgericht Abth. I. A b r a h a m s.

Das Amtsgericht macht hiedurch bekannt, daß der Landwirth Albert Harms zu Oldenburg wegen Verschwendung entmündigt worden ist. Jever, 1897 Mai 14. Amtsgericht Abth. II. D r a u e r. Meyerholz.

Kirchensachen.

Gottesdienst in Friederikensiel
Sonntag den 23. Mai nachm. 3 Uhr. An-meldungen zu Tausen und zum heil. Abendmahl nimmt Herr Hauptlehrer Schmidt an. B e d e l.

Bekanntmachungen.

Die Erben der verl. Wwe. Rommels zu Wangerooge (Insel) beabsichtigen das gesammte **Immobil** unter der Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei C. J. Rommels, Wilhelmshaven, Mantensfel-strasse Nr. 10.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Kuhfals. Julius Leby.

Zu verkaufen.

Ga. 8 Fuder Dünger. Sengwarden. H. B. Peters, Schmiedemstr.

Sofort zu verkaufen

eine Partie Steine, billig, etliche Balken und ein Quantum Gerüstbretter und Stöße, billig beim Neubau des Grenzaufsehers Jansen, Friederikensiel.

Zu verkaufen.

Ein gütige, zu frühmüth gezeugene, auch schlachtbare Kuh, sowie mehrere schöne 6 Wochen alte Ferkel. Himmelreich. R e e l f s.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18,65 per Meter — sowie schwarze u farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18,65 Mark per Meter glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschn. Lager: ca. 2 Millionen Meter. **G. Hennebergs Seiden-Fabriken** (t. und l. Hofl.), Zürich.

Matten. Matten.

Feine Stroh- und Binsenmatten, Silander, Cocos- und Rohrmatten, Chinamatten und Vorleger empfiehlt zu billigsten Preisen

Jever. J. F. Kleinsterber.

Sehr schöne **Grasbutter**. Fanzen, Mühlenstr. Ein **Posten hölz. Waschballen** ist billig zu verkaufen, da ich iste nicht weiter führen will, ebenso eine noch gut erhaltene **Waschmaschine**. Jever. **C. F. Duten.**

Matten, Matten
sehr billig.
Jever. **C. F. Duten.**

Heute **Dienstagmorgen** große frische **Schellfische**. Friedr. Köster.

Hiesiger Grassamen von ohne Regen geerntetem Fen (ausgereifte Gräser), von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Ansaat **guter Weiden**, Str. 30 Mk. Säde berechne nur zu 20 Pfg. pro Stüd. **Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.**

Rhabarber (Blattstiele), vorzüglich gesundes Knolpat gebend empfiehlt **Gärtner Hinrichs.**

Zu verkaufen. Eine gut erhaltene **Pfischgarnitur**. Jever, Wangerstr. **Wachtel.** 2 **Fahrräder**, Rover mit Pneumatik, sehr gut erhalten, hat zu **verkaufen** Jever, Wangerstr. **Wachtel.** **Schöne Ferkel** zu verkaufen. Warreihe. **Aug. Blohm.**

Zu verkaufen. Eine große Partie **Mischelpfähle**. Suzum. **Joh. Kientz.**

Zu belegen auf Hypothek 8000 Mk., im ganzen oder getheilt. **Fedderwarden. A. Röber.**

Von einem prompten Zinszahler werden auf durchaus sichere Hypothek 2700 Mark anzuleihen gesucht. **Fedderwarden. A. Röber.**

Chrenerklärung.

Ein geringer Irrthum in meinem Geschäfts-Lotal hat Veranlassung zu einer bösen Nachrede gegen **Frau Sophie Amels geb. Poppen** gegeben. Ich erkläre hiermit, daß diese Verleumdung jeder Thatsache entbehrt. Jever. **J. Nemmers.**

J. H. Böger, Aussteuergeschäft, Jever.
Elfaß. Satin- und Damast-Bezüge, 130 Ctm., 142 Ctm. bis 170 Ctm. breit, **Piqués und Röper.**

G e s u c h t.
Auf sofort oder zum 1. Juni ein Knecht, am liebsten einer, der melken kann. Wilhelmshaven, Neuestr. 17. **G. J. Harms.**

Gesucht zum 1. oder 15. Juni ein freundliches Mädchen für leichte häusl. Arbeiten und zum Warten eines einjähr. Kindes. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 9. **A. Reith.**

Habe noch zwei **Matten Wetdeland** zu verpacken. **Webershäuser b. Fetenß. J. D. Gerriels.** Auch suche auf sogleich einen **Schuhmachergefellen.** **D. D.**

Suche beste **Weibe** für 4 Pferde. Bitte um Offerten mit Preisangabe. Sillenstede. **Fr. Aug. Follers.**

Suche ein **Saugfüllen** anzukaufen. **C. Hehen.**

Denfleste bei Sillenstede. **Auf sofort zu pachten ebenz. zu kaufen** gesucht eine **Landstelle** von 15 bis 18 Juch Gröfße. In erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 57.

Bei meinen **Unterfällen** wünsche noch eins in bester **Weide** in **Grasung** zu nehmen. **Sengwarden-Altendied. Dorchers.**

Verloren auf dem Wege von **Heidmühle** nach **Dehringfelde** eine **Schiltpatt-Brösche**. Abzugeben gegen **Belohnung** in **Jever, Schlachtstrasse** Nr. 840.



Die **Pengsthaltungs-Genossenschaft „Südliches Jeverland“**, e. G. m. b. H.

empfiehlt ihre beiden bei **Franz Harms, Langwerth,** aufgekauften **Pengste**:

1. **Den dreijährigen schwarzen Angeldshengst „Boy“** vom Bravo (Magnat-gamennon) aus der Gemmel von Dams Feltz und Engl. Stute zu 20 Mk. für Genossen und 30 Mk. für Nicht-genossen;
2. **Den schwarzbraunen Angelds-Stamm- und Prämienhengst „Erwin“** vom Emigrant aus der Wartebran zu 20 Mk. für Genossen und 25 Mk. für Nicht-genossen.

Statutenbesitzer, welche noch Genossen werden wollen, können solches gegen Zahlung von 5 Mk. Eintrittsgeld und Lösung des Antheilscheines sowie Unterschreibung der bei Franz Harms ausliegenden Beitrittserklärungen werden.

Der Vorstand. **Hinrich Müller. A. D. Jansen.** Empfehle meinen einstimmig angehöhrten Herdbuchstier

„Colenso“ zum Decken. **Deageld 3 Mark.** **Hohewerthers Grasshaus. Weerda Wwe.** Einen mehrstimmig angehöhrten Herdbuchstier wünsche zu verkaufen. **D. D.**

Gegenüber meinem Hauptgeschäfts Hause.

Mäntelhaus.

Eröffnung meines neu eingerichteten Verkaufshauses für

Damen-Konfektion

mit ganz neuen, erst in der Hochsaison erschienenen Neuheiten in
**Mantelets, Kragen, Capes, Blousen, Blousenhemden,
Costumes in Wolle und Waschstoffen, Costumeröcken,
Staubmänteln.**

Außerordentlicher Belegheitskauf.

Ich kaufe in Berlin einen Restbestand von 65 Piecen neuester hochleganter schwarzer und farbiger Kragen und Capes in Seide, Mohair und Tuchstoffen, welche ich weit unter regulärem Werth abgebe.

A. Mendelsohn, Jever.

Gegenüber meinem Hauptgeschäfts Hause.

Gardinen,

weiss und crème,

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

**Gehr. Dopjans & Weemten,
Jever.**

Toilette-Abfall-Seife

von **Bergmann & Co.**, Rabenau-Dresden,
empfehlen pro Pfund 50 Pfg.,
F. F. Kleinfelder.

Feine neue **Castelbar-Maffes-Ringe** per
Stück 15 Pfg. empf. **F. J. O. Warntjen.**
Garzläse empfiehlt **F. J. O. Warntjen.**
Zwiebela u. Schatotten. F. J. O. Warntjen.

Nähr-Zwieback,

äußerst kräftigend und den Knochenbau
stärkend, empf. in Pack. à 10 p. 20 Pf.
Otto Bley, Jever.

Hochfeine Messina- Blut-Apfelsinen,

Costarelli-Paterno,

hervorragend süß,

in Körben von 40 Stück Mt. 3.— frank. gegen
Nachnahme.

Andreas Wulfers, Bremen.

Täglich frischer Spargel.

Mühlenstraße. Fran Ohmstedt.

Feinste Molkereibutter

aus der Molkerei Gens empf.

F. O. Cassens.

Butterpulver

von **Robert Hoppe,**
erleichtert das Buttern. Dose à 25 und 50 Pfg.
Halle a/S.
Otto Bley, Jever.

Hunde.

Von einem **Wurf Fox-Terrier (na. Matten-
fänger)** habe noch einige prächtige Exemplare zu
verkaufen.

E. Hälsbötter.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete mit dem heutigen Tage im Hause des
Herrn **Brunkermann, Prinzenallee,** ein
**Kolonialwaarengeschäft
mit Zeehandlung.**

Indem ich hier reelle Bedienung zusichere,
bitte die geehrten Bewohner von Jever und Um-
gegend um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Gerh. Jever.

Fedderwarder Jugendschützenfest

betreffend.

Sonntag den 22. Mai abends 8 Uhr
Versammlung in Best Gasthause:
Rechnungsablage; Besprechung; Wahl.
D. R.

Privat-Frauen-Klinik Bremen, Bornstrasse 16.

Eine alte renommierte Berliner Cigarren-
Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden
Geschäfte beliebiger Branche in Jever unter
sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage
zu übertragen. Gefällige Offerten unter C. G.
250 an Haasenpfein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.

Gesucht.

Auf sofort ein Kaufjunge.
Schlachtrabe. **L. F. J. Frerichs.**

Suche sofort

einige Zimmer- und Maurergesellen.
Hornumerstel. **C. Gerdes.**

Gesucht.

Umständehalber ein jüngeres Dienstmädchen auf
sofort.

Frau C. Hälsbötter.

Gesucht.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten — Melken er-
forderlich —, oder eine soj. Untermagd gegen Ende
Mai oder Anfang Juni.

Gr. Ottem. W. Brunniga.

Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht und eine Magd von
16 bis 17 Jahren.

Wiederaltentebich. Heint. Dauen.

Zu verkaufen.

Ein fettes und ein 3 Tage altes Stierkalb.
Bant. **Heint. F. J.**
Suche größere Haufen Hafer- oder Gerstentroh-
anzulassen. **D. D.**

Verantwortl. u. Redactoren: G. Wettermann in Jever.

Handels- und Gewerbeverein Jever.

Generalversammlung

Dienstag den 18. Mai abends 8 1/2 Uhr im Erb-
großherzog.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage für das Jahr 1896;
 2. Vorträge für das Winterhalbjahr 1897/98;
 3. Beschlußfassung über Anträge des Vereins
an die Vertreterversammlung im Juni.
- Anträge der Mitglieder zu Punkt 3 sind er-
wünscht. Der Vorstand.

Club der Landwirthe Jeverlands.

Sonntag den 23. Mai nachmittags 3 Uhr Ver-
sammlung im Hotel zum Erdgroßherzog in Jever.
D. R.

Gesellen = Krankenkasse.

Die Restanten der 5. Hebung wollen die Bei-
träge innerhalb 8 Tagen einzahlen.
Jever, 1897 Mai 17. **F. Pflüger.**

Sengwarder Viehkasse.

Donnerstag den 20. d. Mt. nachmittags
4 Uhr soll für Rechnung der gen. Kasse in Heinrich
Harms Behausung zu Grildumerstel eine Kuh gegen
baare Zahlung zum **Schlachten** verkauft werden,
wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.
Inhauserstel, im Mai 1897.

F. O. Hillers, z. B. d. S. B. W.

Ich suche in nächster Zeit eine gesunde
Ammen.

Jever. **Dr. Minssen.**

Für die vielen Glückwünsche zu unserer silbernen
Hochzeit am 10. d. Mt. sagen wir unsern herzlichsten
Dank. **Friedr. Duden und Frau.**
Sübergast, Mai 1897.

Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines Sohnes erfreuten
sich
F. J. Thorwächter und Frau,
Agnete geb. Janßen.
Lettenser-Oldaker, 1897 Mai 16.

Todes-Anzeige.

Am 12. Mai d. J. starb plötzlich infolge eines
Schlaganfalls mein lieber Mann und mein Vater,
der Grenzansseher a. D.

Anton Friedrich Janßen

zu Oldenburg, im 68. Lebensjahre, welches wir
Theil nehmend trauernd zur Anzeige bringen.
Oldenburg. **W. e. Janßen.**
Jever. **Anna Janßen.**

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Der Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
 die Expedition entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von C. A. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 115.

Dienstag den 18. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kreis-Kommissar macht hiermit bekannt, daß auf Anordnung Großherzoglichen Staatsministeriums in diesem Jahre eine Vormusterung der sämtlichen Pferde durch die Vormusterungskommission stattfinden wird und daß dazu folgende Termine anberaumt sind:

- Mai 26 morgens 9 1/2 Uhr beim Torhegenhaus bei Barel für die Landgemeinde Barel;
 - Mai 26 nachmittags zu Zaberberg beim Hause des Gastwirths Bachhaus und zwar:
 - um 8 Uhr für die Gemeinde Schweiburg und um 4 Uhr für die Gemeinde Jabe;
 - Mai 28 morgens 9 1/2 Uhr zu Barel auf dem Schloßplatz für die Stabigemeinde Barel;
 - Mai 28 mittags 12 Uhr zu Bockhorn beim Hause des Gastwirths Kähler für die Gemeinde Bockhorn;
 - Mai 28 nachmitt. 4 Uhr zu Zetel auf dem Marktplatz für die Gemeinden Neuenburg und Zetel;
 - Mai 29 morgens 9 Uhr zu Sande beim Hause des Gastwirths Tabbiken für die Gemeinde Sande und um 9 1/2 Uhr für die Bauerschaft Koffhausen;
 - Mai 29 mittags 12 Uhr zu Fedderwarden bei Schröbers Wirthshaus für die Gemeinde Fedderwarden, nachmittags 1 Uhr für die Gemeinde Sengwarden und um 2 Uhr für die Gemeinde Accum;
 - Mai 31 morgens 10 Uhr zu Jever auf dem alten Markt für die Gemeinde Sillenstede, um 10 1/2 Uhr für die Gemeinde Schortens (mit Ausnahme der Bauerschaft Koffhausen), um 11 Uhr für die Gemeinde Biefels, um 11 1/2 Uhr für die Gemeinde Bekrum, um 12 Uhr für die Gemeinde Sandel, nachm. um 12 1/2 Uhr für die Gemeinde Jever und um 1 Uhr für die Gemeinde Cleverns;
 - Juni 1 morgens 9 Uhr zu Waddewarden bei Zwitter's Wirthshaus für die Gemeinde Patens, um 9 1/2 Uhr für die Gemeinde Oldorf und um 10 Uhr für die Gemeinde Waddewarden;
 - Juni 1 mittags 12 1/2 Uhr zu Kaiserhof für die Gemeinde Winsen und nachm. 1 1/2 Uhr für die Gemeinde Warden, um 2 1/2 Uhr für die Gemeinde Wüppels und um 8 Uhr für die Gemeinde St. Jooft;
 - Juni 2 morgens 9 Uhr zu Hohenkirchen beim Hause des Gastwirths Lehe für die Gemeinde Hohenkirchen, um 10 Uhr für die Gemeinde Leitenz und um 11 Uhr für die Gemeinde Midboge.
- Die Pferdebesitzer sind bei Gelbfirafe bis zu 150 Mark verpflichtet, zu diesen Terminen ihre sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

1. der Fohlen unter 4 Jahren;
 2. der Hengste;
 3. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 14 Tage abgefolkt haben;
 4. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.
- Zu den unter 3 und 4 angeführten Fällen ist eine vom Gemeindevorsteher auszufertigende Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;
 2. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.
- Jever, 1897 Mai 2.
 Der Kreis-Kommissar des Aushebungs-Kreises Jever.
 Bedelius.

Bekanntmachungen.
 Die Viehhändler **Gebr. Baul** zu Wittmund lassen
Donnerstag den 20. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend
 bei der Behausung des **Wirths Andreeßen zu Sedau**



6
kräftige
Arbeitspferde

und
ca. 70 St.
große u. kleine



Schweine

bester Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neunde, 1897 Mai 15.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Der Viehhändler **Jonas de Levie** hies. läßt
Freitag den 21. Mai d. J.
vormittags 10 Uhr anfangend
 im **Darms'chen** Gasthose am Bahnhof hies. öffentlich
 meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



12 beste Milchkühe,
20 hochtragende u. belegte,
auch verschiedene güstige
Kühe und Rinder.

Kaufliebhaber werden eingeladen und besonders
 darauf aufmerksam gemacht, daß nur vorzügliches
 aus hiesiger Gegend bezogenes Vieh zum
 Verkaufe gestellt wird.

Jever. M. U. Minssen.

Waden
 mit Wohnung in besser Lage der Stadt, Marktstraße,
 zum 1. Juni preiswerth zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmshaven, Marktstr. 15 II.

Oldenburg. Zu belegen. Auf sofort und
später verschiedene größere Kapitalien, von
7000 Mark an, zu 3 1/2 bis 3 3/4 % Zinsen gegen
hypothetisch sichere Landhypothek.
Edo Meiners, Autt.

50 Räder am Lager.
Adler-Fahrräder,
Wanderer-
Victoria-
Mercur-



Am Lager sind 15 Damenräder in 4 verschiedenen Modellen mit geradem,
 halbgeweihtem und ganzgeweihtem Rahmenbau ohne und mit Celluloidlasten
 in schwarz und helldurchsichtig (glasähnlich),
 ferner 35 Herrenräder in 5 verschiedenen Modellen und sehr verschieden-
 artigen Ausführungen.

„**Adler**“-Fahrräder zeichnen sich aus durch
 einfache, vornehme Ausstattung,
 dauernde Gebrauchstüchtigkeit,
 höchsten Grad der Zuverlässigkeit,
 leichtesten Lauf,
 geringste Inanspruchnahme der treibenden und lenkenden Kraft.

50 Tourenräder und Straßenrenner am Lager mit Continental-,
 Excelsior-, Union-, Special- und Dunlop-Pneumatic bei

Neustraße.

J. J. Detken.

Landgut-Verpachtung.

Der Proprietär U. Ahmels zu Jeber hat mich beauftragt, sein bei Wüppels belegenes

Landgut

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 auf 12, 6 bzw. 8 Jahre öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten, und wird zu diesem Behufe Termin angelegt auf

Dienstag den 25. Mai nachmittags 3 Uhr

in J. Jansens Wirthshaus zur Stadtwage in Jeber. Das zur Verpachtung gelangende Landgut ist 58 ha 23 a 33 qm = 123¹¹/₁₀₀ Morgen groß und wird ungefähr zur Hälfte als Acker- und zur Hälfte als Weideland gebraucht.

Die Ländereien liegen in einem Komplex um die Gebäude.

Die Verpachtungsbedingungen und die Gebrauchstabelle können jederzeit bei mir eingesehen werden, auch wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst von mir erteilt.

Besuchliebhaber werden eingeladen.

Wiarben, den 11. Mai 1897.

J. Müller, Aukt.



Meinen bekannten Stamm- und Prämien-Sengst

Admiral,

in Oldenburg angeführt unter dem Namen **Beowulf**, dürfen wie bisher Stuten aus dem Oldenburgischen zugeführt werden. Besichtigung erwünscht.

Horster Grashaus.

Ed. Dann.

Mein

Herdbuchstier „Cis“,

Vater: Antäus, Mutter: Milchreiche Kasse, halte bei Gelegenheit zum Decken empfohlen. Fedderwarden. Rein h. G. Hagen.

Meine beiden Herdbuchstiere **Coriander** und **Cordian** decken für 3 Mark. Gabbien. J. D. H. S. e. d. e.

Empfehle folgende Stiere zum Decken:

1. den schönen einstuimig angeführten Herdbuchstier

Camphausen,

Vater **Victor**, erhielt 1893 eine I. Thiersehau-Prämie und Staats- und Ehrenpreis, sowie 1893 eine II. Staats-Prämie; Mutter **Augustina II**; Deckgeld 4 Mk.

2. den schönen Herdbuchstier

Claudius,

Vater Prämien-Stier **Jolly**; Mutter Jeberländische Kuh;

3. den schönen Herdbuchstier

Coloss,

Vater **Fridolin**; Mutter **Albertine**;

4. den schönen Herdbuchstier

Colonel,

Vater } Jeberländischer Schlag;
Mutter }

Deckgeld 3 Mk.

Sengwarden. Bernh. Jhnen.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Chamisso

zum Decken.

Klein-Dittem.

G. Schröder.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Crabus** zum

Decken.

Miers.

B. Kemmer.

Circus B. Jansly,

Oldenburg, Pferdemarktplatz,
im Pracht-Circus-Bau der Herren J. H. Mönning & Sohn.

Mittwoch den 19. Mai abends präzis 6¹/₂ Uhr

große außerordentliche Gala-Fremden-Vorstellung

mit ganz besonders gewähltem großem Programm.

Auftreten der besten Kunstkräfte, sowie Reiten und Vorführen der best dressirten Engl. Freizeits- u. Springpferde. Die Vorstellung ist so rechtzeitig beendet, daß der Zug 10.12 Uhr von Oldenburg ganz bequem erreicht wird. Die Direktion.

Nach allgemeinem Urtheil sparsamer Hausfrauen ist

Essers Seifenpulver

(Marke: liegender Löwe)

das beste und billigste Waschmittel der Welt.

Fabrikanten **Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.**

Vaterländische Feuer-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 76. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1897 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	Mk. 4,199,080,680	— Pf.
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	" 7,031,004	— "
Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	" 7,357,792	— "
Das Grundkapital der Gesellschaft	" 6,000,000	— "

Die Gesellschaft gewährt nach § 12 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegen bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, sowie die Agenten seiner Haupt-Agentur:

die Herren **B. Lübben in Fedderwarden** — **W. Leje in Hohenkirchen** — **Th. Wiggers in Hooftel** — **F. C. W. Franz in Jeber** — **Ang. Jansen in Sillenstede** — **H. J. Behrens in Lettens** — **J. G. Busma in Waddewarden**

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Hannover, im Mai 1897.

Dr. Rudolf List, Generalagent.

Bekanntmachung.

Zum Aufpolstern von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Ausklagen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Jeber, Bangerstraße. **Wachtel.**
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Zu verkaufen.

2 große, fast neue

Wicklampen,

wegen Anschaffung von Glühlicht.

Aug. Hinrichs.

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 27.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Enterbüch und 11000 Strohhöden.

Mennhausen. **H. Dams.**

Zu verkaufen.

Eine im Januar belegte Kuh und einige zweijährige Vefer.

Wiarbergroden. **J. Schipper.**

Zu verkaufen.

Schöne junge Jagd- event. Karnhunde bester Abstammung.

Sillenstede. **Fr. Aug. Folkers.**

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter, der gut mit Pferden umzugehen versteht.

Waddewarden. **H. Keelfs.**

Auf sofort eine erfahrene Haushälterin für Landwirthschaft.

Heppens bei Hüsterfel. **H. Jeps junr.**

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 16—17 Jahren. Burkswarke bei Sillenstede. **J. Blohm.**

Mein Herdbuchstier

Codex

deckt für 3 Mark.

Bangewerth. **J. Heeren.**

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.

Deckgeld 3 Mark. **B. Köfer.**

Starksheep.

Preismedaille für Polsterarbeit.

Zum Aufpolstern von Sophas und Matratzen außer wie in dem Hause halte mich bei bekannter guter Arbeit und billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Jeber, Steinstraße. **Dicht, Tapezier u. Sattler.**

Tapeten und Borden

habe in großer Auswahl am Lager. Sehr viele billige Reste. Das Tapezieren wird sauber ausgeführt und aufs billigste berechnet.

Jeber, Steinstraße. **Dicht, Tapezier.**

Neue Sophas,

gut gearbeitet, empfiehlt billigt

Jeber, Steinstraße. **Dicht.**



Servirbretter, eigene, majolika, emaille, Salz- und Mehlgefäße, Gewürzschränke, Fleisch- u. Hackbretter, Schinkenteller, Holzöffel, Quirlen, Holznapfe, Mahmschalen, Hüpfer, Schöpfer, Kollhölzer,

Beefsteaklopfen, Krähne, Eierborten, Eierschränke, Käseföpln, Butterstecher, Gewürzschaukeln, Stiefelwächte, Garderobenhalter, Garderobebürsten, Handtuchhalter, Konsolen, Paneele 3 Mk., Bauerntische 3 Mk., Küchengefährhalter, Küchenborten, Deckhalter, Kohlenkasten, Zeitungsmappen u. s. w. u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl zu billigt gestellten Preisen

Gerh. Müller.

Zu verkaufen.

Ein halb kalbendes zweijähriges Veef. Hohewerth, 14. Mai 1897. **H. Duden.**

Ein noch gut erhaltener Korbwagen billig zu verkaufen.

Sengwarderweg. **B. Schipper.**